©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

feld Moor, Biogenetisches Reservat Schütt) und bei der Erarbeitung von Konzepten (ARGE Carnica) einen breiten Raum ein.
Ein wichtiger Schwerpunkt des Vereins ist die aktive und praxisorientierte Naturschutzarbeit. Im Rahmen von sogenannten „Aktionstagen" werden die Vereinsmitglieder eingeladen, sich an speziellen Pflegearbeiten zu beteiligen. Dabei handelt es sich um das Schwenden von zuwachsenden Mager- oder Feuchtwiesen, das Mähen von nicht mehr bewirtschafteten Orchideenwiesen u.v.m.
Die Tätigkeiten des Vereins sind vielfältig und nur in Zusammenarbeit mit allen am Naturschutz interessierten Personen, Organisationen und Institutionen möglich. So bestimmen großes Engagement, Idealismus, Kreativität und Arbeitseinsatz die Arbeit des Vereins im Dienste der Natur und zum Wohle unseres Bundeslandes Kärnten.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Klaus KRAINER
Arge NATURSCHUTZ
Gasometergasse 10
A-9020 Klagenfurt

BirdLife Österreich – Landesgruppe Kärnten

Im Frühjahr 1994 hat sich in Kärnten eine Gruppe von Vogelkundlern dazu entschlossen, eine eigene Landesgruppe von BirdLife Österreich in Kärnten ins Leben zu rufen. Die Ziele in diesem Verein sind die Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Ornithologie, die Förderung und Durchführung des Naturschutzes unter besonderer Betonung des Vogelschutzes nach biologischen Grundsätzen sowie die Verbreitung von Wissen über Vögeln, Vogelschutz und verwandte Themen in der Bevölkerung. Für Interessierte werden regelmäßig vogelkundliche Führungen in Kärnten veranstaltet, um der Bevölkerung die Kärntner Vogelwelt näherzubringen.
Die Mitglieder des Vereins sind laufend an verschiedenen Projekten, sei es nur auf lokaler Ebene bis hin zu internationalen Projekten beteiligt. So werden jedes Jahr am 2. Sonntag im Jänner an allen nicht zugefrorenen Fließ- und Stillgewässern die Wasservogelbestände qualitativ und quantitativ erhoben. Die Erhebung erfolgt in ganz Europa zum gleichen Zeitpunkt und wird vom International waterfowl and wetlands research bureau in Slimbridge, England, koordiniert. Mit dieser überregionalen Wasservogelzählung erhält man umfangreiche Daten, welche Aufschluß über Bestandsänderungen, Gefährdungsstatus oder Expansionsverhalten und ähnliche Fragen geben.
Ein weiteres internationales Projekt, welches von BirdLife Kärnten durchgeführt worden ist, ist die Erfassung und Beschreibung von international bedeutenden Lebensräumen von bedrohten Vogelarten, den sogenannten „Important Bird Areas – IBAs" (DVORAK et al. 1995). Durch den Beitritt von Österreich zur Europäischen Gemeinschaft ist auch das Land Kärnten dazu aufgerufen, entsprechende Schutzmaßnahmen in den ausgewiesenen Gebieten durchzuführen.
Auf lokaler Ebene werden mehrere Projekte bearbeitet. So wird mit dem Projekt Zwergohreule, einer in Österreich vom Aussterben bedrohte Eulenart, die in Kärnten das Hauptverbreitungsgebiet in Österreich hat, ein Forschungsschwerpunkt gesetzt.
Durch den österreichischen Brutvogelatlas wurde der momentane Bearbeitungsstand der Brutvögel Kärntens zusammengefaßt. Auf diese Basis aufbauend wird an einer gesamt-kärntnerischen Avifauna gearbeitet. Dies setzt u.a. voraus, daß als entsprechendes Instrumentarium ein ornithologisches Datenarchiv aufgebaut wird. In der Initialphase wurde ein maßgeschneidertes Computerprogramm von einer Mitarbeiterin erstellt, und es werden momentan die vorhandenen Daten eingegeben. Sie erlauben in weiterer Folge einen raschen Überblick über den aktuellen Kenntnisstand der heimischen Vogelarten. Gleichzeitig werden auch damit die entsprechenden Lücken in der avifaunistischen Erforschung unseres Bundeslandes aufgezeigt.
Dem Kiebitz, als Vogel des Jahres 1996, ist ein eigenes Projekt zur Erfassung der Brutbestände gewidmet. Durch diese Untersuchung sollte der aktuelle Brutbe-

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

stand des Kiebitzes mit entsprechenden Habitatpräferenzen erforscht werden. Dieses Projekt wurde gleichzeitig mit der Dachorganisation in Wien abgewickelt.
Von mehreren Mitarbeitern wird in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Radolfzell (Bodensee), Max Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, die wissenschaftliche Vogelberingung mit standardisierten Fanganlagen über Jahre hinweg durchgeführt. Neueste Ergebnisse dieser Tätigkeit sowie von anderen Projekten von BirdLife Kärnten werden laufend in der Fachpublikation des Naturwissenschaftlichen Vereins, Carinthia II, publiziert.

Literatur

DVORAK, M. & E. KARNER (1995): Important Bird Areas in Österreich. Umweltbundesamt. Monographien Bd. 71. Wien.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Josef FELDNER
Moritschgasse 11
A-9500 Villach

Naturschutzverein Hörfeld-Moor

Kartierungsarbeiten als Vorbereitung auf einen Pflegeplan fast abgeschlossen

Was hat sich hier alles schon abgespielt: Vor rund 10.000 Jahren entstand zwischen den heutigen Orten Hüttenberg und Mühlen nach dem Abschmelzen eines Seitenarmes des Murtalgletschers ein über 130 ha großes Flachmoor, das sogenannte Hörfeld. Es weist nicht nur eine einmalige und großartige Flora und Fauna auf, es ranken sich um dieses Naturschutzgebiet zahlreiche Erzählungen, die vermutlich im fast mystischen Erscheinungsbild begründet sind. Die Schlacht um die römisch-keltische Stadt Noreia soll sich hier 113 v. Chr. abgespielt haben, ein Dorf mit Kirche soll im Frühmittelalter hier versunken sein und über die Moorflächen hinweg sollen die Herren der Burgen Althaus und Silberegg ihre Fehden ausgetragen haben. All das war sicher nicht der Grund, daß das Moor heute so geschätzt wird.
Aber es war auch lange Zeit nicht die Besonderheit der Natur, die für die Menschen von Bedeutung war. Verzeichnet ist schon aus dem Jahr 1908 ein amtlicher Versuch, das Moor zu entwässern, ein Projekt, das ebenso scheiterte, wie der Versuch zu Beginn der siebziger Jahre unseres Jahrhunderts, einen Sportsee mit Feriensiedlung und Appartements daraus zu machen. Erst das wachsende Verständnis für die wenigen noch unberührten Naturlandschaften Österreichs schuf die breitere Basis für das Vorhaben weniger Fachleute, das Moor zu einem Naturschutzgebiet zu machen. 1984 war es in Kärnten schließlich so weit, 1987 folgte das Land Steiermark dem Beispiel.
Die wunderschöne Moorlandschaft mit den großen Wasserflächen, umgeben von seltenen Blumen, Sträuchern, belebt von einer bunten Vielfalt an Vögeln, Schmetterlingen, Insekten und Reptilien ist seither fast gerettet.
Doch der Schein trügt: kein Bauer mehr hat Interesse am sauren Gras des Hörfeldes, durch die fehlende natürliche Bewirtschaftung droht in manchen Teilen des Schutzgebietes ein Überhandnehmen des Strauchwuchses, Pflanzen- und Tierwelten im Kleinformat, in eigenen kleinen Reservaten, drohen unterzugehen.
Und das ist auch der Grund, warum sich sowohl Naturschutzinstitutionen der beiden betroffenen Länder, Spezialisten der Landesverwaltungen Kärnten und Steiermark, die Vertreter der beiden Gemeinden Hüttenberg und Mühlen und örtliche Fachleute zusammengetan haben und 1994 den Verein „Naturschutzgebiet Hörfeld-Moor" gründeten. Ein umfangreiches Projekt entstand, das darin münden soll, für das Hörfeld einen Pflegeplan zu entwickeln und so mit natürlicher Bewirtschaftung wie seit hunderten und tausenden von Jahren die Erhaltung dieses Juwels der Natur auch für die Zukunft zu gewährleisten.
So wird verzeichnet und registriert, untersucht und geprüft, verglichen und beobachtet – Experten machen sich zu den unterschiedlichen Jahreszeiten an die Pflanzenwelt heran, Vogelkundler sind mit ihren Ohren und Augen bei Tag und Nacht auf Lauer, Insektenkundler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kärntner Naturschutzberichte

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 1996_1

Autor(en)/Author(s): Feldner Josef

Artikel/Article: BirdLife Österreich - Laedesgreppe Kärnten 94-95